

Optimierte Laternen gegen Lichtverschmutzung installiert

Straßenleuchten auf IGB-Testfeld bei Lochow werden erneut ausgetauscht

Von Uwe Hoffmann

Lochow. Seit März 2020 ist Sophia Johannisson als Koordinatorin des Projekts „Artenschutz durch umweltverträgliche Beleuchtung“ (AuBe) im Natur- und Sternepark dem nächtlichen Insektensterben auf der Spur. Das Projekt im Natur- und Sternepark Westhavelland ist dabei eines von bundesweit vier Modellprojekten zum Thema Lichtverschmutzung und ihre Auswirkung auf die Tierwelt.

Bis Ende 2024 untersucht die gebürtige Hohennauenerin mit Hilfe von Lichtfallen in Gülpe den Zusammenhang der Artenvielfalt und Populationsgröße dämmerungs- und nachtaktiver Insekten und Lichtverschmutzung. Träger des Projektes vor Ort ist der Nabu. Betreut wird das Projekt durch das Leibniz-Institut für Gewässerökolo-



Mit diesen Lampen wurde bisher nur der Blaulichtanteil, durch den Insekten stärker angezogen werden, reduziert.

Sibylle Schroer
Wissenschaftliche
Koordinatorin

gie und Binnenfischerei (IGB) mit Sitz in Berlin.

Das IGB betreibt bereits seit 2013 bei Lochow ein Versuchsfeld mit zwölf Straßenlaternen. Dr. Gregor Kalinkat vom IGB untersucht verschiedene Straßenbeleuchtungen und ihren Lichtverschmutzungsgrad. Ziel ist die Entwicklung von Straßenlaternen, die möglichst wenig Licht in den Himmel abgeben. Jetzt wurden auf dem Versuchsfeld die Leuchten erneut ausgetauscht.

„Zuerst waren hier Natrium-Dampfleuchten installiert, wie sie als Straßenlaternen viele Jahre lang üblicher Weise in den Kommunen eingesetzt wurden. Bereits 2015 wurden die Leuchten erstmals gegen LED-Leuchten ausgetauscht. Mit diesen Lampen wurde bisher nur der Blaulichtanteil, durch den Insekten stärker angezogen werden, reduziert. Nun werden weiter entwickelte LED-Leuchten erstmals hier auf dem Versuchsfeld in Lochow installiert. Deren Lichtkegel und somit die Lichtabstrahlung und die damit verbundene nicht erwünschte Abstrahlung von Licht ist durch die Konstruktion der Leuchten gezielt begrenzt, ohne die gewünschte Lichtabstrahlung einzuschränken“, erläutert Sibylle Schroer, seit September 2010 wis-



Ein Kamera-Team der ZDF-Doku „plan b“ drehte beim Austausch der LED-Leuchten auf dem Versuchsfeld in Lochow.

FOTOS: UWE HOFFMANN



Mitarbeiter Arko Schnurpfeil der Elektro Rathenow GmbH tauscht die Leuchten aus.



Eine der neu installierten LED-Leuchten mit geringerer Lichtabstrahlung in den Himmel.

senschaftliche Koordinatorin im Projekt Verlust der Nacht innerhalb der Forschungsgruppe Lichtverschmutzung und Ökophysiologie am IGB.

„Mit den Ergebnissen der weiteren Untersuchungen sollen Kommunen beraten werden, um gerade Leuchten in lichtsensiblen Gebieten, wie hier im Sternepark, auszutauschen. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um die Auswirkungen von Lichtverschmutzung auf den Menschen, aber auch auf die Artenvielfalt und Populationsgröße der Vögel oder von Insekten zu begrenzen.“ Zur wissenschaftlichen Auswertung werden auch an den Straßenlaternen in Lochow dämmerungs- und nachtaktive Insekten gefangen. Zum Vergleich sind auch

auf dem angrenzenden Wassergraben Insektenfallen aufgestellt.

Die Auswertung der Fangergebnisse geht auch in die Fortschreibung des Aktionsplans Insekten-schutz der Bundesregierung ein. Der letzte galt vier Jahre lang bis 2019. Auch für das Naturnatur-schutzgesetz werden Schlussfolgerungen aus den Untersuchungen abgeleitet. Neben Randbegrünung, Pestizideinsatz und Düngung wird das Thema Lichtverschmutzung immer wichtiger für Tierarten wie Vögel und Insekten und die Tiere der weiteren Nahrungskette.

Mitarbeiter der Elektro Rathenow GmbH stehen seit circa 7.45 Uhr auf der Leiter und wechseln die Led-Leuchten auf dem Versuchsfeld aus. Begleitet mit der Kamera

und einer fliegenden Kameradrohne werden sie dabei durch ein Team, das für die ZDF-Doku „plan b“ eine Reportage zum Thema Lichtverschmutzung dreht. Für die halbstündige Doku steht neben dem kleinen Lochow „am Ende der Welt“ auch Novi Sad in Serbien und Pittsburgh im Südwesten des US-Bundesstaates Pennsylvania auf dem Drehplan des Teams.

Sophia Johannisson hat den Fang von Insekten an den Straßenlaternen in Gülpe für dieses Jahr im Oktober eingestellt. Nun wird sie im Büro im Naturparkzentrum Milow ihre Fänge wieder auszählen und auswerten. Sophia Johannisson lädt die Westhavelländer immer wieder zu Veranstaltungen zum Thema Lichtverschmutzung ein und geht

dazu auch in die Schulen der Region. Auch zum Insektenfang konnten Interessierte ihr bisher gern bei speziellen öffentlichen Führungen über die Schulter schauen. Das wird auch im nächsten Jahr wieder möglich sein.

Die Doku „plan b“, unter anderem zu Themen rund um Umwelt- und Naturschutz, Klima und Ernährung, wird samstags, 17.35 bis 18.05 Uhr im ZDF ausgestrahlt. Ein Sendertermin für die Doku zum Thema Lichtverschmutzung mit dem Dreh in Lochow steht noch nicht fest. Weitere Informationen zum Thema erhält man unter www.tatort-strassenbeleuchtung.de und zum Projekt in Gülpe unter Telefon 0152/37 807 308 oder über E-Mail aube@nabu-westhavelland.de.